

für die Kurie keine Gefahr dar, sondern hätte, wäre dem Unternehmen Erfolg beschieden gewesen, eine Rückendeckung für die Bestrebungen des Papsttums in Mittel- und Norditalien bedeutet. Wenngleich bei der Belehnung nicht zuletzt die Hoffnung auf die englischen Geldmittel eine große Rolle gespielt hat, so wird man doch nicht verkennen können, daß es Innozenz mit dem Angebot durchaus ernst gemeint gewesen ist, sonst hätte er sich nicht um Richard von Cornwall und Karl von Anjou bemüht, deren Königtum ungleich selbständiger und unabhängiger vom päpstlichen Einfluß geworden wäre. Die Kriege gegen die Staufer hatten die päpstlichen Kassen erschöpft.<sup>1)</sup> Innozenz hat daher in klarer Erkenntnis der Unmöglichkeit, das Land mit eigenen Kräften zu erobern, in der Belehnung Edmunds den einzigen und vor dem Tode Konrads auch allein möglichen Ausweg gesehen. Freilich hat er sich getäuscht, wenn er annahm, daß Heinrich energisch an die Ausführung des Unternehmens herangehen würde.<sup>2)</sup> Matthæw Paris<sup>3)</sup> behauptet, Heinrich habe der Kurie von vornherein über die finanziellen Mittel Englands und die Stimmung des Landes ein falsches Bild gegeben. Heinrich mochte nach dem erfolgreichen Ausgang des Zuges in die Gascogne und dem günstigen Friedensabschluß mit Alfons von Castilien, in dem dieser auf alle Ansprüche in der Gascogne verzichtete, in der Tat überzeugt sein, das sizilische Projekt durchführen zu können. Da Ludwig IX. noch im hl. Lande weilte, waren auch von Frankreich keine Schwierigkeiten zu befürchten. Er scheint sogar den Plan verfolgt zu haben, mit Sizilien als zweiter Operationsbasis den Kampf um die verlorengegangenen englischen Besitzungen in Frankreich wieder aufzunehmen.<sup>4)</sup> Solche Hoffnungen und Pläne

<sup>1)</sup> Vgl. A. Gottlob, Päpstliche Darlehnschulden des 13. Jahrh. (HJb. 20, 1891) 665 ff.

<sup>2)</sup> Dem Rechenschaftsbericht Alberts zufolge scheint Innozenz jedoch nicht ganz von dem Eifer Heinrichs überzeugt gewesen zu sein; denn er hat den Nuntius angewiesen, die Belehnung nur dann vorzunehmen, wenn Heinrich sogleich Vorbereitungen für das Unternehmen treffe.

<sup>3)</sup> Matth. Paris. 5, 595: Dedit enim intelligi in mandatis ipsi papae dominus rex, quod Anglia pecunie puteus extitit inexhaustus, quem nullus poterat exsiccare; item quod numquam in Anglia rex dilectus, tam pecuniosus, sicut ipse, praevisisset.

<sup>4)</sup> Matth. Paris. 5, 515: Cogitavit insuper consequenter iura sua